

Protokoll

des Einwohnerrates Zofingen

Amtsperiode 2014/17

1. Sitzung vom Montag, 16. März 2015, 18.00 – 19.29 Uhr im Stadtsaal

Vorsitz

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Protokollführer

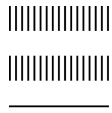
Arthur Senn, Stadtschreiber

Anwesend

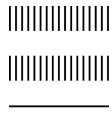
- 37 Mitglieder des Einwohnerrates
- 6 Mitglieder des Stadtrates

Entschuldigungen

- Claudia Hauri, Einwohnerrätin
- Matthias Hostettler, Einwohnerrat
- Jakob Lang, Einwohnerrat
- Andreas Rüegger, Stadtrat



| Traktandenliste | Seite |
|---|--------------|
| 1. Mitteilungen | 119 |
| 2. Ersatzwahl | |
| GK 71 Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014/17 (Ersatz für Michael Müller, SVP) | 120 |
| 3. Abwasserbeseitigung | |
| GK 72 Investitionskredit für die Erneuerung der Abwasserinfrastruktur im Wiggerweg | 121 |
| GK 73 Investitionskredit für die Sanierung des Abwassernetzes entlang dem Moosbach im Ortsteil Mühlethal | 122 |
| 4. Parlamentarische Vorstösse | |
| GK 66 Postulat der FDP-Fraktion vom 20. Oktober 2014 betr. effizientere Leistungserbringung dank E-Government (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat) | 124 |
| GK 67 Motion der SP/JUSO-Fraktion vom 20. Oktober 2014 betr. Schandfleck Bezirksschulturnhallen – Sanierung jetzt! (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat) | 125 |
| GK 69 Interpellation der Fraktion DYM (CVP, EVP, glp und Parteilose) vom 20. Oktober 2014 betr. Abdankungshalle – wie weiter? (Begründung; Antwort Stadtrat) | 125 |
| 5. Umfrage | 126 |



Begrüssung

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Der Präsident begrüsst die anwesenden Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, die Mitglieder des Stadtrates, den Ratssekretär, den Stadtweibel, die Stadtsaalcrew, die Medienvertreter sowie die beiden Zuhörer auf der Tribüne zur ersten Sitzung in diesem Jahr.

Er gibt die Entschuldigung von Claudia Hauri, Stimmzählerin, bekannt. Als Ersatz-Stimmzählerin wird Maja Freiermuth amten. Ebenfalls entschuldigt sind Matthias Hostettler, Jakob Lang und Stadtrat Andreas Rügger.

Der Rat ist mit **37 Mitgliedern verhandlungsfähig**.

Die zur Diskussion gestellte **Traktandenliste** wird ohne Änderungen **genehmigt**.

Mitteilungen

Bedauernswerterweise sind folgende **Todesfälle** von bedeutenden Mitbürgern zu vermelden:

Am 26. Dezember 2014 ist Herr **Rudolf Wullschleger** verstorben. Er war von 1978 bis 1993 Mitglied des Stadtrates und präsierte die Landwirtschaftskommission, die Markt- und Schlachthauskommission sowie die Forstkommission. Vor dieser Zeit war er Mitglied des Ortsbürgerausschusses und der Flurkommission.

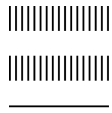
Am 5. März 2015 ist Herr **Dr. Urs Schwarz** verstorben. Er gehörte von 1956 bis Ende 1965 dem Stadtrat an und wurde anschliessend erster Präsident des neugeschaffenen Einwohnerrates. Von 1965 bis März 1972 war er Mitglied des Grossen Rates. Ab 1971 vertrat er den Kanton Aargau im Nationalrat, u.a. als Präsident der Finanzkommission. Ebenfalls erwähnenswert ist seine Rolle als treibende Kraft bei der Wifa, AG für die wirtschaftliche Förderung der Altstadt Zofingen.

Am 12. Dezember 2014 ist Herr **Fritz Hirschi** verstorben. Er war von 1966 bis 1973 Mitglied des Einwohnerrates und wirkte in verschiedenen (Spezial-)Kommissionen mit (Kommission für die Prüfung der Verlegung der Sportanlagen, Spezialkommission für die Verlegung der Sportanlagen und den Neubau eines Hallenschwimmbades, Baukommission Siechenhaus).

Am 1. Januar 2015 ist Herr Dr. **Paul Burger** verstorben. Er gehörte von 1970 bis 1981 dem Einwohnerrat an und wirkte in verschiedenen Kommissionen und Spezialkommissionen mit (Restaurierung und Innenausbau des Alten Schützenhauses, bauliche Gestaltung des Bahnhofplatzes, Neubau Altersheim „Im Tanner“, Sanierung Altes Schützenhaus). Ebenfalls erwähnenswert sind sein Engagement zur Schaffung der Musikschule und das Präsidium der Musikschulkommission.

Um die Verstorbenen zu ehren, erheben sich alle Anwesenden zu einer Schweigeminute.

Im Juni 2013 wurde die Spezialkommission Neubau Quartierschulhaus BZZ gebildet. Es wird vorgeschlagen, die Spezialkommission unverändert weiter zu führen (allenfalls Neubesetzung allfälliger Vakanzen) bis nach erfolgter Bewilligung des Ausführungskredits.



Die aktualisierte **Adressliste** wurde den Einwohnerratsmitgliedern am Freitagnachmittag, 13. März 2015 per E-Mail zugestellt.

Das **Protokoll der Einwohnerratssitzung** vom **24. November 2014** gilt als **genehmigt**, da innerhalb der bis 5. Januar 2015 verlängerten Frist keine Einwendungen erfolgten.

Am 6. März 2015 hat Einwohnerrat Marco Negri geheiratet. Der Präsident gratuliert ihm und seiner Ehefrau an dieser Stelle und wünscht den beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft. Er überreicht ihm als Geschenk das Buch „Stadtgeschichte, Band 3“.

(Applaus)

Neueingänge

Folgende parlamentarischen Vorstösse sind neu eingegangen:

- Postulat der SP/JUSO-Fraktion betr. Reglement für die Benützung des Stadtsaals Zofingen
- Postulat der SP/JUSO-Fraktion betr. sichere Überquerungsmöglichkeit der Mühlemattstrasse/NK204
- Postulat der SP/JUSO-Fraktion betr. Sanierung Bezirksschule Zofingen – Ein Fass ohne Boden?
- Interpellation der FDP-Fraktion betr. Entwicklung der Finanzen der Stadt Zofingen unter besonderer Berücksichtigung der Investitionsfähigkeit im Zusammenhang mit dem Austritt aus der Aargauischen Pensionskasse

Zudem wurde heute Vormittag von Familie Hanspeter und Ursula Müller eine Petition betr. Schaffung einer zweiten Kindergartenabteilung Natur und Bewegung abgegeben.

Art. 33

Ersatzwahl

GK 64

Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014/17

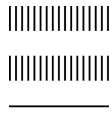
Michael Müller (SVP) hat seine Demission als Mitglied der FGPK per 31. Dezember 2014 eingereicht und muss ersetzt werden. Für das Wahlbüro werden vorgeschlagen:

- Catrin Friedli, Vizestadtschreiberin
- Tom Eichenberger, Stadtweibel
- Gabriele Nauer, DYM/parteilos, und
- Franziska Kremer, SP/JUSO, sp

Da keine Einwendungen gegen die Zusammensetzung des Wahlbüros erfolgen, gilt dieses als gewählt.

Die Wahlzettel für die vorzunehmende Wahl liegen bereits an den Plätzen der Einwohnerratsmitglieder bereit.

Während der Auszählung der Stimmen werden die Beratungen fortgesetzt.



Der Präsident bedankt sich bei Michael Müller für die in der FGPK geleistete Arbeit.

(Applaus)

Markus Gfeller, SVP

Für den vakanten Sitz in der FGPK wird Marco Negri vorgeschlagen. Er ist als Betriebswirtschafter HSG für die Aufgaben in der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission bestens geeignet.

Ergebnis der Ersatzwahl

Eingelangt sind 37 Stimmzettel, davon waren 2 leer. Somit fallen 35 Stimmzettel in Betracht. Absolutes Mehr: 18

Der vorgeschlagene Marco Negri, SVP, wird mit 35 Stimmen als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Der Gewählte erklärt mündlich Annahme der Wahl.

(Applaus)

Art. 34

Abwasserbeseitigung

GK 72

Investitionskredit für die Erneuerung der Abwasserinfrastruktur im Wiggerweg

Liliane Hofer, Referentin FGPK

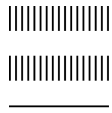
Das Geschäft war in der FGPK unbestritten. Trinkwasser ist ein kostbares Gut und einer der wichtigsten Rohstoffe des täglichen Lebens, daher wurde die Gesetzgebung zum Gewässerschutz auf Bundes- und Kantonebene verschärft und konkrete Vorschriften betr. Abwasserleitungen in Trinkwasser-Schutzzonen erlassen. Diese Vorgaben müssen zwingend innert nützlicher Frist umgesetzt werden. Zudem können bei der Ausführung Synergien im Zusammenhang mit Belagssanierungen im Wiggerweg erreicht werden. Als kleiner Wermutstropfen ist zu erwähnen, dass mit diesem Projekt die im Investitionsplan eingestellte Tranche für GEP-Sanierungsprojekte im Jahr 2015 bereits ausgeschöpft ist und weniger dringliche Projekte daher erst später ausgeführt werden können.

Die FGPK empfiehlt die Annahme des stadträtlichen Antrags einstimmig mit 8:0 Stimmen.

Eintreten ist nicht bestritten.

Irma Jordi, DYM

GK 72 gab nicht viel zu diskutieren. Die Fraktion DYM wird dem Geschäft zustimmen.



André Kirchhofer, FDP

Die FDP wird das Geschäft ebenfalls annehmen. Auch GK 73 findet die Zustimmung der FDP-Fraktion.

Verena Schmid Schürpf, SP/JUSO

Die SP/JUSO-Fraktion empfiehlt das Geschäft zur Annahme.

Michael Müller, SVP

Auch der SVP-Fraktion ist die Infrastruktur ein wichtiges Anliegen, weshalb dem Geschäft zugestimmt wird.

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Die Vorlage wird gesamthaft zur Diskussion gestellt. Da das Wort nicht verlangt wird, folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

Für die Neuerstellung der Abwasserinfrastruktur im Wiggerweg sei zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung ein Bruttokredit von CHF 524'000.- (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, abzüglich Beiträge Dritter, zu bewilligen.

Dem stadträtlichen Antrag wird mit 37:0 Stimmen zugestimmt.

GK 73

Investitionskredit für die Sanierung des Abwassernetzes entlang dem Moosbach im Ortsteil Mühlethal

Jan Bachmann, Referent FGPK

Die FGPK hat am 26. Februar 2015 das Geschäft GK 73 behandelt. Die Kommission sah keinen grossen Diskussionsbedarf und empfiehlt die Annahme des stadträtlichen Antrags einstimmig mit 8:0 Stimmen.

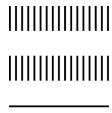
Eintreten ist nicht bestritten.

Adrian Borer, DYM

Die Vorlage ist ein logischer Schritt zur Umsetzung des GEP Mühlethal. Es scheint sinnvoll, die Arbeiten mit der Offenlegung des Moosbachs zu koordinieren. Die Fraktion DYM wird der Vorlage zustimmen, in der Detailberatung werden jedoch noch einige Fragen gestellt.

Markus Gfeller, SVP

Die SVP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen. Da dieses Projekt im Zusammenhang mit der Sanierung des Moosbachs steht, für welche der Kredit 2009 bewilligt wurde, hat man das entsprechende Protokoll konsultiert. Damals wurde die Rückweisung beantragt, u.a. wegen der Kanalisationsleitung, welche längs unter den neuen Bach zu liegen kommt. Zu diesem Punkt wurde vom Stadtrat ausgeführt, die betroffenen Abwasserleitungen seien saniert und befänden sich in einem guten Zustand. Die SVP erwartet nun eine Antwort auf die Frage, weshalb die damaligen Aussagen nicht mehr zutreffend sind.



Michael Wacker, SP/JUSO

Dieses Geschäft gab etwas mehr zu reden als GK 72. Erwähnenswert sind die Erklärungen zu den Arbeitsgattungen auf Seite 2 der Vorlage. Michael Wacker spricht als Randbemerkung ein Kompliment zum guten und zügigen Baufortschritt der Kantonsstrasse in diesem Bereich aus. Abschliessend hält er fest, dass auch die SP/JUSO-Fraktion dem Geschäft zustimmen wird.

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Die Vorlage wird im Detail beraten.

Adrian Borer, DYM/glp

Es stellt sich zu **II Massnahmen Kanalisation Gebiet Moosbach** und **V Schlussfolgerung/Zusammenfassung** die Frage, was genau die Koordination der Arbeiten mit der Offenlegung des Baches bedeutet und welche Auswirkungen dies auf die Linienführung des Bachs hat. Muss diese angepasst werden? Beim bereits offengelegten Teil des Bachs ist festzustellen, dass dieser am Hang verläuft und nicht in der Fall-Linie des Tals. Wird es sich auch oberhalb des Moosweges so verhalten? Und – falls ja – aus welchen Gründen?

Die zweite Frage betrifft das Timing. Kann der aggressive Zeitplan, welcher in der Vorlage vorgeschlagen wird, wirklich eingehalten werden?

Käthi Hagmann, Stadträtin

Die Linienführung wurde einerseits so gewählt, weil die Abwasserleitung in der Sole liegt und der Bach nicht darauf verlaufen soll. Andererseits wurde aufgrund von Einsprachen versucht, ein möglichst zusammenhängendes Stück Land zu erhalten, auf welchem noch eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung möglich ist. Zudem hängt es auch damit zusammen, dass der Bach dort fast kein Gefälle aufweist und durch diese Linienführung ein etwas grösseres Gefälle erreicht werden kann.

Das Timing betreffend wurden – soweit möglich – alle Vorbereitungen getroffen, damit nach Bewilligung des Geschäfts die weiteren Arbeiten (Submission etc.) zügig an die Hand genommen werden können.

Werner Ryter, Leiter Tiefbau und Planung

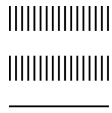
Zur eingangs gestellten Frage von Markus Gfeller ist festzuhalten, dass man im Jahr 2009 nicht lückenlos über den Zustand der Kanalisation im Bild war. Damals gab es nur das GEP Mühlethal, 1. Generation. Bei der Erstellung der 2. Generation musste festgestellt werden, dass der Zustand der Leitungen zu relativieren ist und ein Sanierungsbedarf besteht.

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Das Wort wird nicht mehr verlangt, daher folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

Für die Sanierung des Abwassernetzes entlang dem Moosbach im Ortsteil Mühlethal sei zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung ein Bruttokredit von CHF 287'000.– (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, abzüglich Beiträge Dritter, zu bewilligen.

Dem stadträtlichen Antrag wird mit 36:0 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zugestimmt.



Art. 35

Parlamentarische Vorstösse

GK 66

Postulat der FDP-Fraktion vom 20. Oktober 2014 betr. effizientere Leistungserbringung dank E-Government (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat)

Christoph Wälle, FDP

Die FDP-Fraktion steht dem Ausbau der Website in ein attraktives und anwenderfreundliches Informations- und Dienstleistungsportal sowie den weiter erwähnten Projekten positiv gegenüber. Das Projekt wird als grosse Chance für alle Parteien (Bürger/innen, Verwaltung, Politik, Wirtschaft) angesehen, aus dem sich ein grosser Nutzen ergeben kann. Auf die Effizienzgewinnung der Material- und Personalkosten wurde zu wenig und nicht konkret genug eingegangen. Aus der Antwort muss geschlossen werden, dass keine konkreten Überlegungen zur Effizienzsteigerung erfolgt sind. Wenn die Verwaltung von Optimierungen profitieren will, müssen zuerst die Arbeitsabläufe angepasst werden, bevor ein Anbieter ausgewählt wird. Ansonsten werden die Arbeitsabläufe dem System angepasst und nicht umgekehrt.

Das Postulat soll an den Stadtrat überwiesen werden und als Diskussionsgrundlage für eine gute Lösung dienen.

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Die Diskussion ist offen.

Urs Plüss, DYM

Unbestritten ist aus Sicht der Dynamischen Mitte, dass die heutige Homepage etwas in die Jahre gekommen ist und eine Auffrischung benötigt. Uneinig war man sich jedoch in Bezug auf die Überweisung des Postulats und darüber, ob der Vorstoss überhaupt beantwortet wurde. Aus seiner Sicht wurde zumindest die Frage betr. Rückgang von Personal- und Materialkosten nicht beantwortet.

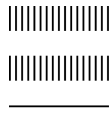
Grundsätzlich bemängelt Urs Plüss, dass ein Kredit von CHF 100'000.- bewilligt wurde, obwohl der Funktionsumfang der neuen Website nicht bekannt war. Er hätte sich gewünscht, dass im Postulat etwas genauer auf diese Frage eingegangen worden wäre. Der Nutzen des Bürgers – und zu welchem Preis – ist nicht ersichtlich. Zudem ist die für gewisse Funktionen notwendige „Swiss-ID“ nicht kostenlos. Auch gehen weitere Kosten –beispielsweise für das Ratsinfo-System oder die notwendigen Vorbereitungen (System-Updates) – nirgends hervor. Es fragt sich, welchen Gewinn der Bürger schlussendlich hat. Werden evtl. die Dienstleistungen für den Bürger günstiger?

Schlussendlich stellt er noch die Frage nach den Folgekosten des Projektes in den Raum, bevor er feststellt, dass das Postulat zwar beantwortet wurde, aber evtl. noch einige mehr Antworten möglich gewesen wären.

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Das Wort wird nicht mehr weiter verlangt. Daher folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

Das Postulat der FDP-Fraktion betr. effizientere Leistungserbringung dank E-Government sei im Sinne der vorstehenden Ausführungen an den Stadtrat zu überweisen.



Dem stadträtlichen Antrag wird mit 33:2 Stimmen zugestimmt, womit das Postulat überwiesen wird.

GK 67

Motion der SP/JUSO-Fraktion vom 20. Oktober 2014 betr. Schandfleck Bezirksschulturnhallen – Sanierung jetzt! (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat)

Christian Nöthiger, SP/JUSO

In der Beantwortung sind sehr positive Inhalte zu finden, so teilt der Stadtrat weitgehend die Meinung bezüglich Zustandsanalyse und der Handlungsbedarf wird anerkannt. Es ist zu hoffen, dass der vorliegende Zeitplan eingehalten wird. Als negativ ist zu werten, dass der Zeitplan weitgehend dem Investitionsplan entspricht und die Sanierung nicht früher an die Hand genommen wird. Insofern hat die Motion gar nichts bewirkt, was ärgerlich ist.

Plausibel scheint der Ansatz, die bestehende Turnhalle abzureissen und stattdessen eine Dreifachturnhalle zu errichten. Das wirft jedoch wieder Fragen zur Finanzierung auf. In dem Fall reichen die im Finanzplan eingestellten CHF 4,5 Mio. bei weitem nicht aus. Hinzu kommt, dass anschliessend die Sanierung des gesamten Bezirksschulareals ansteht. Auch dafür wird der eingestellte Betrag nicht ausreichen. Bezieht man das angrenzende Areal des Gemeindeschulhauses in die Überlegungen mit ein, steigt der Investitionsbedarf immens an und man muss sich fragen, was in finanzieller Hinsicht auf die Stadt zukommt.

Da der Stadtrat die Ablehnung der Motion empfiehlt, macht es keinen Sinn, darüber abzustimmen. Der Vorstoss wird daher zurückgezogen. Stattdessen wird neu ein Postulat eingereicht, welches etwas detaillierter auf die vorher angesprochenen Punkte eingeht und entsprechende Fragestellungen enthält.

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Die Motion wurde zurückgezogen. Eine Abstimmung über den stadträtlichen Antrag ist deshalb obsolet.

GK 69

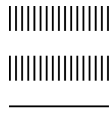
Interpellation der Fraktion DYM (CVP, EVP, glp und Parteilose) vom 20. Oktober 2014 betr. Abdankungshalle – wie weiter? (Begründung; Antwort Stadtrat)

Robert Weishaupt, DYM

Das Thema „Abdankungshalle“ brennt schon lange unter den Nägeln, was aufgrund der Vorstösse klar ersichtlich ist. Die vom Stadtrat erteilten Antworten waren zu erwarten, so auch die Aussage, man wolle das Liegenschaftskonzept abwarten.

Aus Sicht der Dynamischen Mitte müsste als erstes definitiv entschieden werden, wo in Zukunft die Aufbahrungen und das Aufstellen der Urnen erfolgen soll. Damit wäre ein entscheidender Schritt gemacht, um die Abdankungshalle in ein Rendite-Objekt umzuwandeln, wobei das Wort Rendite als Synonym für Fortschritt, Glückslos, Entfaltung, Nutzung oder Genuss gleichzusetzen ist.

Die Dynamische Mitte wird auch weiterhin am Ball bleiben, da die Antworten nicht gänzlich befriedigen.



Art. 36

Umfrage

Hinweis der Protokollführung

An der Einwohnerratssitzung wurden zuerst alle Fragen gestellt, und danach folgten die Beantwortungen durch den Stadtrat. Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt im Protokoll die jeweilige Beantwortung gleich nach der Frage.

Urs Plüss, DYM/EVP

Er hat bereits an der letzten Sitzung auf die Verkehrssituation Altachenstrasse/Brittbauerstrasse hingewiesen und stellt fest, dass die Absperrung noch immer mitten auf der Strasse steht, was zu sehr gefährlichen und haarsträubenden Situationen führt. Nun sorgt ein Anwohner dafür, dass die Abschränkung jeweils weggeräumt oder versteckt wird, wenn sie wieder auf der Strasse steht. Er folgt noch eine Änderung dieser Situation vor Abschluss der Bauarbeiten?

Hans-Ruedi Hottiger, Stadtmann

Der Leiter Tiefbau und Planung hat das Anliegen zur Kenntnis genommen und die Angelegenheit wird geprüft. Falls nötig werden die entsprechenden Korrekturen vorgenommen.

Urs Plüss, DYM/EVP

Seiner Ansicht nach sind im Langsamverkehr ca. 30 % mit ungenügender Beleuchtung unterwegs. Könnte man in einer Aktion die Eltern in Pflicht nehmen, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder mit genügend Licht unterwegs sind? Ist für kommenden Herbst eine Informationsveranstaltung geplant?

Christiane Guyer, Stadträtin

Es wurden noch nie so viele Kontrollen bezüglich Sicherheit des Veloverkehrs und des Lichts gemacht wie in diesem Winter. Ende Oktober erfolgte im ganzen Einzugsgebiet der Repol die Aktion Lux. Mitte November fand der Tag des Lichts statt, an welchem die Repol medial stark vertreten war. Ab Dezember fanden schwerpunktmässige Lichtkontrollen sowie sporadische Schulwegüberwachungen statt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die sogenannten Elterntaxis kontrolliert. Die Übertretungsquoten lagen im normalen Bereich resp. waren nicht übermässig hoch.

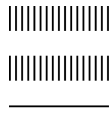
Die Anregung, die Eltern mit ins Boot zu holen, wird gerne entgegen genommen.

Adrian Borer, DYM/glp

Wie ist die erzo bezüglich Strategiediskussion unterwegs? Liegen bereits Resultate vor?

Hans-Ruedi Hottiger, Stadtmann

Inzwischen haben einige Workshops stattgefunden, an welchen sehr intensiv gearbeitet wurde. Es ist enorm wichtig, dass die Basisarbeit wirklich seriös ausgeführt wird. Der Stadtmann ist überzeugt, dass eine gute Lösung gefunden werden kann und eine gute Strategie bis zum Sommer erarbeitet und den Gemeinden als Eigentümerinnen vorgestellt werden kann.



Stefan Giezendanner, SVP

Er hat festgestellt, dass im Ressort Kultur der Betrag zur Unterstützung der verschiedenen Vereine massiv gesunken ist. Diese Tatsache freut ihn sehr. Konkret möchte er erfahren, inwiefern die Einwohnergemeinde die Stadtmusik Zofingen unterstützt (Beiträge, Raummiete etc.) und ob im Gegenzug die Stadt Leistungen in Form von Auftritten des Musikvereins an offiziellen Anlässen erhält.

Christiane Guyer, Stadträtin

Die Stadtmusik Zofingen wird mit CHF 9'000.- unterstützt. Gemäss Kulturförderungskonzept gehört sie zu den Big Five. Die Übungsräumlichkeiten befinden sich im Schlachthaus, die Benützung ist zurzeit noch unentgeltlich. Als Gegenleistung ist die Stadtmusik an repräsentativen Anlässen der Stadt, wie z. B. Kinderfest und Bundesfeier, ohne Bezahlung im Einsatz. Ein solcher Verein gehört traditionellerweise zu einer lebendigen Stadt und verdient dementsprechend auch Unterstützung.

Hans-Martin Plüss, Vizeammann

Ergänzend hält er fest, dass die Stadtmusik tatsächlich keine Miete für das Probelokal bezahlt. Bei der Erstellung des Liegenschaftskonzepts und im Rahmen der Portfoliostrategie wurde kommuniziert, dass die Räumlichkeiten zukünftig nicht mehr gratis zur Verfügung gestellt werden. Dieses Projekt ist in Arbeit, benötigt jedoch noch etwas Zeit.

Rudolf Günthardt, FDP

Die FDP-Fraktion bezieht sich auf einen Vorstoss im Grossen Rat, auf welchem der Stadtammann als Erstunterzeichner figuriert. Es handelt sich um die Interpellation von Thierry Burkart bezüglich der APK. Obwohl der Vorstoss an sich richtig ist, scheint es nicht sehr vorteilhaft, als Erstunterzeichner aufzutreten, wenn noch eine Auseinandersetzung der Stadt mit dieser Pensionskasse läuft.

Hans-Ruedi Hottiger, Stadtammann

Nach seiner Einschätzung nützt dieser Vorstoss im Streit mit der APK. Er möchte die Karten aus taktischen Gründen jedoch nicht aufdecken, da das Verfahren noch läuft.

Sandra Olar, SP/JUSO, sp

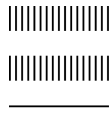
Sie möchte erfahren, welche Regeln für die Badi-Eintritte in Zofingen gelten. Offenbar bekommen in Zofingen wohnhafte Kinder, welche die Schule auswärts besuchen, keine Saisonkarte. Die Eltern dieser Kinder bezahlen trotzdem Steuern in Zofingen. Andere Eltern wiederum haben eine Saisonkarte erhalten, obwohl die Kinder nicht mehr hier zur Schule gehen. Es scheint kein Konzept zu geben. Wie ist die Regelung nun wirklich?

Käthi Hagmann, Stadträtin

Es gibt ein klares Konzept. Schüler, die in Zofingen zur Schule gehen (unabhängig vom Wohnort), erhalten eine Badikarte. Kinder, welche eine auswärtige Schule besuchen, erhalten hingegen keine solche. Einzelfälle werden auf schriftliches Gesuch hin geprüft.

Marcel Thüler, SP/JUSO, sp

Er ist entrüstet über das Heft, welches von der erzo vermutlich für viel Geld erstellt und herausgegeben wurde. Es kann festgestellt werden, dass die Hälfte des brennbaren Abfalls wegfällt, sobald die KVA in Perlen eröffnet ist. Die Kompensation erfolgt mit Importen aus Italien, welche durch den Gotthard angeliefert werden. Zudem wird in dieser Broschüre zwar einerseits von vollständiger



Transparenz gesprochen, andererseits ist klar festgehalten, dass die Strategie nicht öffentlich dokumentiert ist. Diese Aussagen scheinen ziemlich dreist, gehört doch die erzo den Verbandsgemeinden.

An der letzten Einwohnersitzung wurde das entsprechende Postulat zur erzo-Strategie nicht abgeschrieben, da diese noch nicht bekannt war. Nun gibt es eine, jedoch erfolgt keine Information. Kann der Stadtrat eine Strategie unterstützen, bei welcher die Hälfte des Kehrichts aus Italien importiert werden muss?

Käthi Hagmann, Stadträtin

Über die Qualität einer Broschüre kann man verschiedener Meinung sein. Es finden sich darin zugegebenermassen einige Wiederholungen, so dass noch Verbesserungspotenzial besteht.

Zur Strategie, welche selbstverständlich öffentlich gemacht wird, äussert sich der Stadtammann noch, da er in der Strategieguppe Einsitz hat.

Das Geschäft mit dem Kehricht ist äusserst volatil. Durch die Neueröffnung in Perlen fallen von insgesamt 70'000 Tonnen ca. 30'000 Tonnen weg. Trotzdem ist die erzo für 2015 ausgebucht. Allein mit dem vorhandenen Ballenlager könnte die Anlage 2 Monate betrieben werden. Aktuell betragen die angelieferten Hauskehrichtmengen und die Lieferungen von Industrie und Gewerbe des Verbandsgebietes rund 20'000 Tonnen. Weitere Stammkunden liefern rund 10'000 Tonnen. Durch Akquisition konnten weitere ca. 10'000 Tonnen Schweizer Abfall gewonnen werden. Vorübergehend werden ca. 10'000 bis 20'000 Tonnen aus Italien geliefert. Aufgrund neuer Gesetzgebungen muss der Kehricht in Italien ebenfalls verbrannt werden. Da es dort jedoch keine KVA's gibt, wird der Kehricht in die angrenzenden Länder und sogar bis nach Norwegen exportiert. Auch andere Schweizer KVA's werden bereits von Italien beliefert.

Marcel Thüler, SP/JUSO, sp

Erfreulicherweise ist das Parkhaus sehr gut ausgelastet. Da es immer mehr Elektroautos gibt, stellt sich die Frage, ob – und wie – im Parkhaus die Situation für die grösser gewordenen Elektrofahrzeuge verbessert werden kann.

Hans-Ruedi Hottiger, Stadtammann

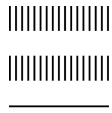
Diese Frage kann nicht aus dem Stand beantwortet werden. Bei der nächsten Sanierungsetappe (zurückgestellte Malerarbeiten) wird die Situation geprüft. Dieses Thema ist sehr aktuell (nicht nur im Parkhaus) und wird weiterverfolgt werden.

Christian Nöthiger, SP/JUSO, sp

Letzte Woche ist eine Medienmitteilung unter dem Titel „Planung für ein neues Parkhaus BZZ vorläufig sistiert“ erschienen. Obwohl es sich um eine erfreuliche Mitteilung handelt, wurde die Spezialkommission nicht entsprechend informiert. Offenbar ist dieser Entscheid bereits im letzten Juli gefallen.

Hans-Ruedi Hottiger, Stadtammann

Entgegen der gefühlten Bedürfnisse ist eine Kompensation der wegfallenden Parkplätze nicht notwendig. Das haben die Parkplatzberechnungen klar gezeigt. Sobald jedoch eine ausserordentliche Veranstaltung stattfindet, reichen die Parkplätze nicht aus. Die gleiche Problematik besteht auch bei der Sportanlage Trinerplatten. Es muss nun geprüft werden, wie sich die Situation dort bei Eventbelastungen darstellt. Vielleicht sind Kombinationsmöglichkeiten möglich (z. B. Parkhaus in der Mitte



der beiden Zentren, damit die Problematik Badi/Trinermatten und BZZ gelöst werden könnte). Das Projekt betrifft den Bereich Tiefbau, weshalb die Information an die Spezialkommission, welche im Bereich Hochbau liegt, vergessen ging. Der Stadtammann entschuldigt sich für dieses Versäumnis.

Robert Weishaupt, DYM/CVP

Obwohl der Winter vorbei ist, muss nochmals ein Rückblick erfolgen. Es werden Millionen für die Erstellung von Velowegen investiert, aber im Winter werden diese einfach als Schneedepot benützt. Da der Werkhof im Besitz einer Schneefräse ist, fragt sich, ob diese nicht eingesetzt werden könnte, um die Radwege freizufräsen.

Käthi Hagmann, Stadträtin

Es geht u.a. um den Radstreifen entlang der Luzernerstrasse. Diese Strasse wird vom Kanton geräumt, was zu Problemen führt. Am frühen Morgen werden vom Werkhof die Trottoirs geräumt und danach räumt der Kanton die Strassen. Man versucht deshalb, die Räumungen besser aufeinander abzustimmen.

In der Regel führt der Werkhof die Schneeräumung effizient, zuverlässig und schnell aus. Trotzdem gilt es zu bedenken, dass der Optimierungsauftrag sehr ernst genommen wurde und Personal, welches altershalber ausgeschieden ist, nur teilweise oder gar nicht mehr ersetzt wurde. Zudem gibt es eine Prioritätenordnung, nach welcher die Räumungen erfolgen. Es wird selbstverständlich trotz der Einsparungen versucht, die gewohnte Leistung zu halten.

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

Er vermeldet noch den Eingang der Interpellation der FDP (unter den Mitteilungen der Vollständigkeit halber bereits aufgeführt), bedankt sich bei allen Anwesenden für das Engagement und schliesst die Sitzung um 19.29 Uhr.

Für getreues Protokoll:

Elmar Bertschinger
Ratspräsident

Arthur Senn
Protokollführer